

# Mit Patent zum Erfolg.

## Ein Reiseführer für ErfinderInnen an der Universität.

Universität Graz  
Medizinische Universität Graz  
Technische Universität Graz



# Los gehts! So reisen Sie und die Erfindung zum Patent und weiter ...



Kontaktaten für Ihre Fragen finden Sie auf Seite 19



## Travel Advisor: Die Reise gut vorbereiten!

Am Weg zum Patent:	
Wieso, weshalb, warum?	5
Ich packe meine Tasche ...	6
Das sagen andere Reisende	7
Erfindung an der Universität	8
Wie ist es dort, im Neuland?	9

## Patent: On the Road to Success.

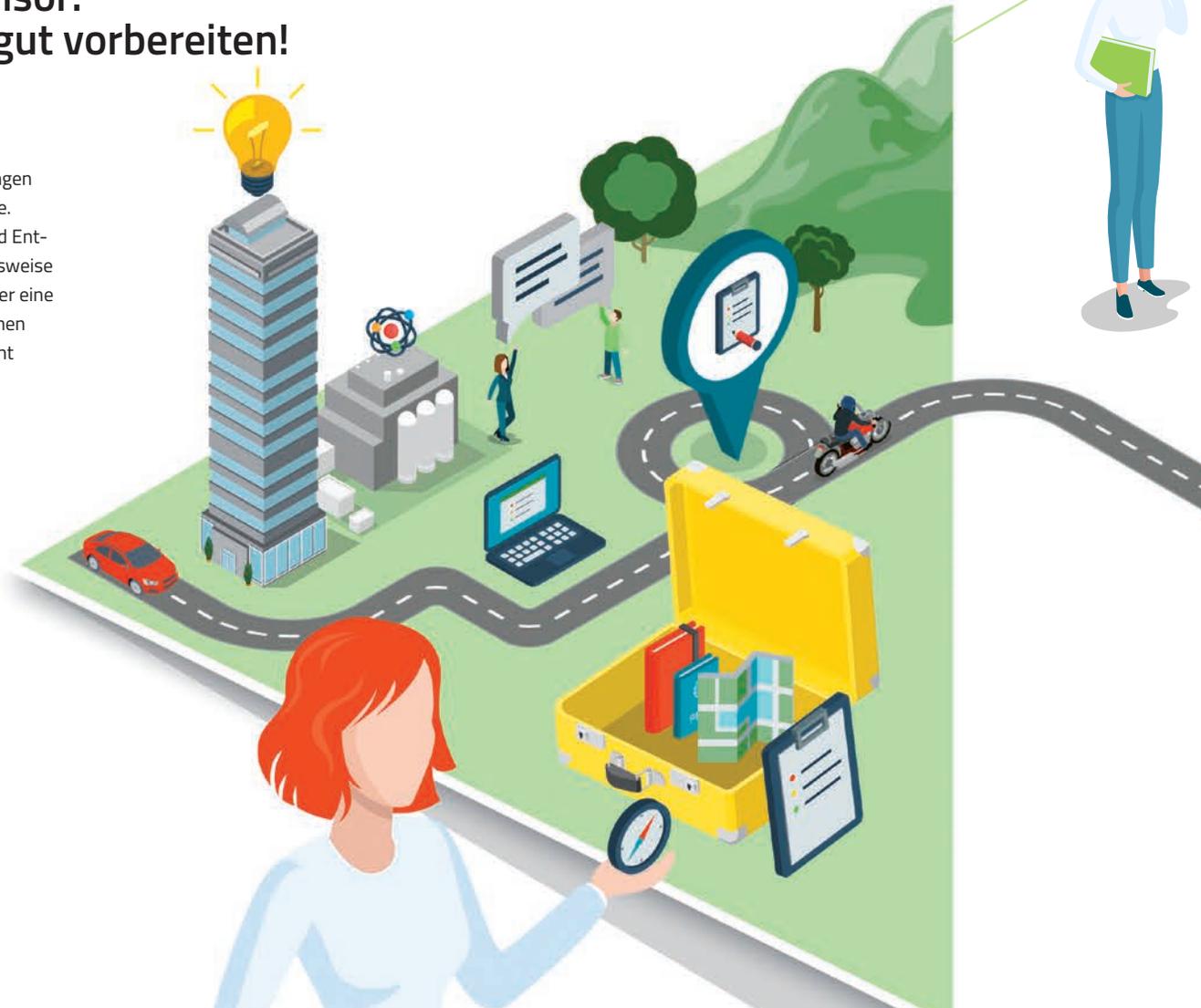
Was ist ein Patent?	11
Fahre ich mit einem Patent gut?	12
Checkliste zur Patentanmeldung	13
Roadmap zum Patent	14
Was versteckt sich hinter der nächsten Kurve?	16

## „Check-in“ im Erfolg.

Welche Möglichkeiten gibt es ?	18
Advisor: Kontaktadressen	19
Ready, steady, go!	20

## Travel Advisor: Die Reise gut vorbereiten!

**Erfindungen** sind Lösungen für technische Probleme. Davon abzugrenzen sind Entdeckungen wie beispielsweise die Röntgenstrahlen oder eine neue Tierart. Diese können zwar entdeckt, aber nicht erfunden werden.



## Am Weg zum Patent: Wieso, weshalb, warum?

Die folgenden Seiten zeigen Ihnen als ForscherIn, welche Vorteile ein Patent für eine Erfindung bringt. Sie informieren auch darüber, welche Besonderheiten zu beachten sind. Wie ein Reiseführer begleiten sie Sie auf den noch unbekanntem Wegen zum Erfolg. Mit einer Erfindung betreten Sie Neuland!

Patente sind ein gutes Mittel, um Ihre Erfindungen als ForscherIn sichtbar zu machen. Als rechtlicher Schutz sind sie auch wesentlich, wenn es um den wirtschaftlichen Erfolg der Erfindung geht. Auch Startups können von einem Patent profitieren.

Kurz: Patente sind eine Möglichkeit, Erfindungen zu schützen und mit Erfolg zu verwerten!

Machen wir uns auf den Weg!



**Patente** zählen, so wie zB Marken und das Design, zu den gewerblichen Schutzrechten.

**Eine Patentanmeldung** kann der erste Schritt in Richtung gewerblicher Verwertung sein. Sie ist ein Mittel, um Ideen, Erfindungen, Technologien in die Praxis umzusetzen und der Gesellschaft, NutzerInnen, dem Markt oder der Branche zugänglich zu machen.

## Ich packe meine Tasche ...

Bitte überlegen Sie, was die Erfindung für ihre Reise zum Erfolg braucht – was sind ihre wesentlichen Funktionen und Eigenschaften?



### Kernfunktionalität

Was ist die Hauptfunktion der Erfindung?

### Nutzen

Was kann die Erfindung?  
Was sind die größten Stärken der Erfindung?

### Anwendung

Wo kann die Erfindung eingesetzt werden?  
Welche Anwendungsbereiche gibt es?

### Ziele

Was soll man mit der Erfindung machen?  
Welche Ziele sollen damit erreicht werden?

## Das sagen andere Reisende:



“Die Bildung von Schnittstellen zwischen Forschung und Wirtschaft ermöglicht durch einen Wissenstransfer universitäre Leistungen für die Gesellschaft unmittelbar zugänglich zu machen. “

PD Dr. Markus Waldeck-Weiermair, Gottfried Schatz Forschungszentrum, Lehrstuhl für Molekularbiologie und Biochemie, Medizinische Universität Graz



„Patente unterstützen den Transfer der universitären Forschung in die Wirtschaft und können zusätzlich zur Finanzierung der Forschung dienen“

Univ. Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Gabriele Berg  
Institut für Umweltbiotechnologie,  
Technische Universität Graz

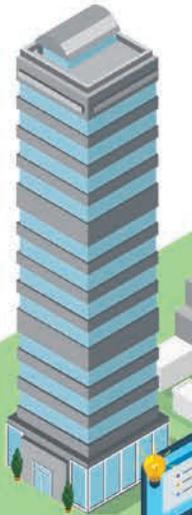


„Patente helfen den ErfinderInnen und den Universitäten ihre Forschungsleistung sichtbar zu machen. Um eine erfolgreiche Umsetzung zu gewährleisten, ist die Unterstützung seitens der Universität insbesondere in der Anfangsphase unerlässlich.“

Assoz. Prof. Dr. Karl Lohner  
Institut für Molekulare Biowissenschaften,  
Universität Graz

## Erfindungen an der Universität

- Erfindungen von MitarbeiterInnen einer Universität sind **Diensterfindungen**. Das gilt auch für Erfindungen außerhalb der Dienstzeit, solange diese in fachlichem Zusammenhang mit der Tätigkeit stehen!
- Alle Erfindungen müssen dem **Rektorat gemeldet** werden. (Es gibt dafür ein Formular "Erfindungsmeldung" an jeder Universität)
- Wie in jedem Betrieb gehört die Erfindung der Universität, wenn sie diese binnen drei Monaten für sich beansprucht. Das heißt aber nicht, dass man als ErfinderIn außen vorgelassen wird: im Gegenteil! Wirklich erfolgreich ist eine Erfindung meist nur dann, wenn **Universität und ErfinderIn zusammenarbeiten**. Konkret heißt das beispielsweise, dass nicht Sie als ErfinderIn für die Kosten einer Patentanmeldung und eines Patentanwaltes bzw. einer Patentanwältin aufkommen müssen.
- Sie erhalten einen Teil der Erlöse!



## Wie ist es dort, im Neuland?

Verschaffen Sie sich einen Überblick bzw. Orientierung und finden Sie heraus, ob die Erfindung Marktpotenzial hat.

- Welches Problem von NutzerInnen löst die Erfindung?
- Gibt es potentielle KundInnen?
- Welche Zukunftstrends sind relevant?
- Wohin entwickeln sich der Markt und die Bedürfnisse?



## Patent: On the Road to Success.



## Was ist ein Patent?

Ein Patent ist ein **Schutzrecht**, das dem/der InhaberIn ermöglicht, anderen die gewerbliche Nutzung zu untersagen. Im Gegenzug wird die Erfindung vollständig veröffentlicht.

Um eine Erfindung patentieren zu können, muss diese auf einem technischen Gebiet neu sein (Patentrecherche), darf für den Fachmann und die Fachfrau nicht naheliegend sein und muss gewerblich anwendbar sein.

Ein **Patentschutz** gilt für maximal **20 Jahre**, die Anmeldung erfolgt in jedem Land separat.

### Tipp zur Patentrecherche:

DEPATISnet, Espacenet, Google Patents und USPTO bieten kostenfreien online Zugriff auf Patente aus aller Welt!

- <https://depatisnet.dpma.de>
- <https://worldwide.espacenet.com>
- <https://patents.google.com>
- <https://www.uspto.gov>

### Patentierbarkeit

- Gewerblich nutzbar
- Neuheit
- Erfinderische Höhe
- Technisch

**ACHTUNG!** Jede Art von Veröffentlichung, auch eigene Publikationen sind neuheitsschädlich. Eine patentierbare Erfindung darf auf keinen Fall vor der Anmeldung veröffentlicht werden!

## Fahre ich mit einem Patent gut?

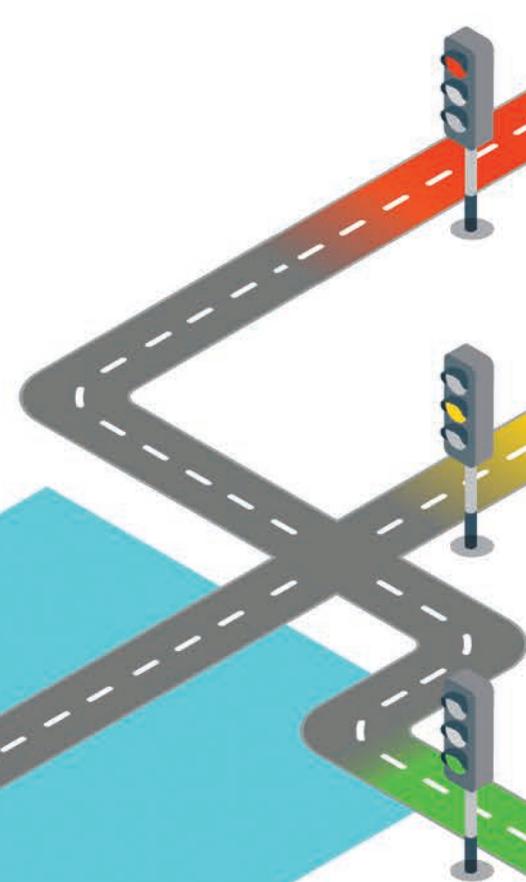
Warum ein Patent gut für Erfindung und ErfinderIn ist!



### Patentanmeldungen ...

- sind attraktiv für **potentielle Industriepartner**.
- machen mich interessant für **Forschungsk Kooperationen**.
- helfen mir, meine **Forschungsfelder zu schützen**.
- sind eine Bereicherung für meinen **Lebenslauf**.
- können eine Einnahmequelle darstellen.
- können eine neue **Karrierechance** öffnen.
- sind ein Zeichen für rege Forschungs- und Entwicklungsarbeit.
- **schließen eine Publikation nicht aus**.
- sind ein Beitrag für die Gesellschaft.

## Stop and go! Checkliste für die Patentanmeldung



Diese Tätigkeiten sind so neuheitsschädlich wie ein Getriebeschaden – in diesen Fällen können Sie nicht mehr losfahren.

- Bereits erfolgte Publikation in einer Fachzeitschrift.
- Vortrag auf einer Konferenz.
- Vortrag vor einem Publikum ohne Geheimhaltungserklärung (zB Vorlesung).
- Beitrag in einer Radio- oder Fernsehsendung.
- Veröffentlichung im Internet.
- Frühere Patentanmeldungen, auch wenn sie noch nicht veröffentlicht wurden.

Vorsicht bei diesen Tätigkeiten! Nur achtsam losfahren!

- Master- oder Doktorarbeiten sind neuheitsschädlich, wenn sie nicht gesperrt werden.
- Publikationen können eingereicht werden, sind aber ab ihrer Veröffentlichung neuheitsschädlich.
- Achtung: auch Abstracts können neuheitsschädlich sein!

Hier können Sie aufs Gaspedal drücken!

- Kommunikation, bei der eine Geheimhaltungsvereinbarung (NDA/CDA) unterzeichnet wurde.
- Gutachten zum Stand der Technik durch das Patentamt.
- Gespräch mit der zuständigen Organisationseinheit Ihrer Universität (Kontaktdaten finden Sie auf S.19).

# Roadmap zum Patent

## Erfindungsmeldung

Jede Dienstleistung muss dem Gesetz nach gemeldet werden. Die Universität entscheidet binnen 3 Monaten, ob sie die Erfindung aufgreifen möchte oder sie an den/ die ErfinderIn selbst fällt.

## Erstanmeldung

Greift die Universität die Erfindung auf und entscheidet ein Patent anzumelden, folgt die Ausarbeitung und Erstanmeldung durch eine/n professionelle/n Patentanwalt/anwältin.



## Anmeldung in anderen Ländern

innerhalb von 12 Monaten (=Prioritätsjahr\*):

- EP – Europäisches Patent: Anmeldung in Europa
- PCT – Patent Cooperation Treaty: internationale Anmeldung\*\*
- Andere einzelne Länder

**Tipp:** Es ist sinnvoll, die Erfindung dort patentieren zu lassen, wo ein Markt oder ein Produktionsstandort dafür ist. Beginnen Sie so früh wie möglich, darüber nachzudenken!

## Veröffentlichung

Nach 18 Monaten werden die Anmeldung und ein Recherchebericht zur Neuheit (sofern dieser bereits fertig ist) durch das Patentamt veröffentlicht.



## Prüfung

Die Patentierbarkeit wird durch das Patentamt sachlich & formal überprüft.

## Erteilung

Maximale Schutzdauer von 20 Jahren ab dem Anmeldetag.

## Keine Erteilung

\*Innerhalb dieser 12 Monate ist eine Anmeldung in anderen Ländern mit gleichem Prioritätsdatum möglich.

\*\*PCT: Mit dieser Anmeldung erhält man das Recht, die Länder, in denen der Schutz angestrebt wird, innerhalb von 30 Monaten ab der Erstanmeldung auszusuchen.

## Was versteckt sich hinter der nächsten Kurve?

Fragen über Fragen!

### Kann ich sofort nach der Erfindungsmeldung mein Paper einreichen?

Nein, Sie müssen auf die Zustimmung der Universität warten.

### Ab wann darf ich die Erfindung publizieren?

Nach der Freigabe durch die Universität.

### Muss ich als ErfinderIn das Patent bezahlen?

Nein, die Universität trägt alle Kosten.

### Muss ich auch eine Erfindungsmeldung machen, wenn kein Patent angemeldet werden soll?

Ja

### Muss ich meine Erfindung auch melden, wenn bereits vereinbart wurde, dass die Rechte an Dritte, wie zB an ein Unternehmen, abgetreten werden?

Ja

### Wer bekommt die Rückflüsse?

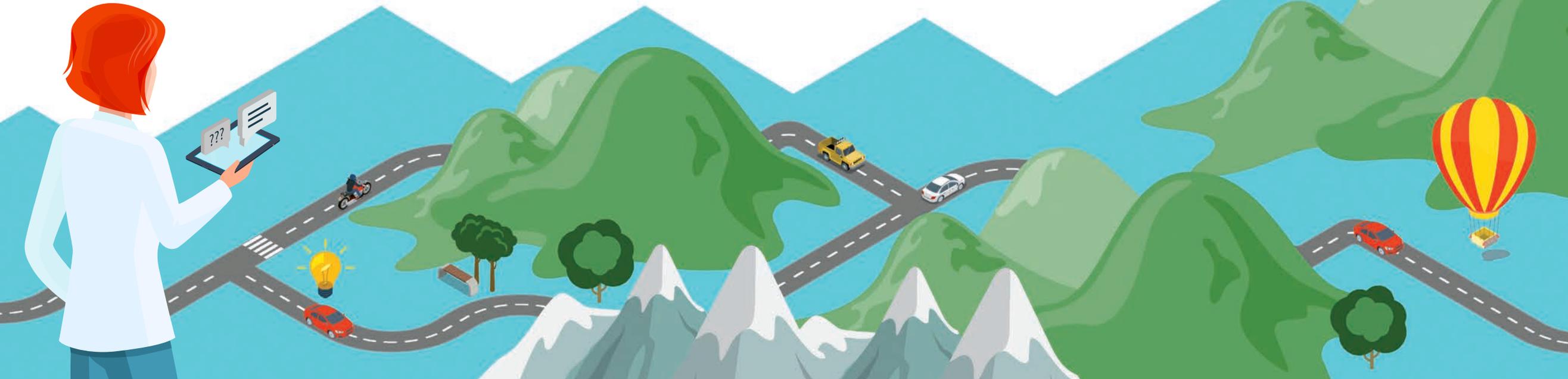
Sie werden zwischen ErfinderIn und Universität aufgeteilt.

### Ab wann wirkt der Patentschutz?

Bei einer positiven Erteilung beginnt der Schutz rückwirkend mit dem Tag der Anmeldung.

### Wem gehört die Erfindung?

Der Universität, wenn sie diese binnen 3 Monaten aufgreift, sonst den ErfinderInnen.



## Welche Verwertungsmöglichkeiten gibt es?

Im weiteren Reiseverlauf gibt es unterschiedliche Möglichkeiten, das Beste aus der Erfindung heraus zu holen, die auch parallel verfolgt werden können:

### Lizenz

Das Patent wird einem Unternehmen gegen Entgelt zur Verwendung zur Verfügung gestellt.

### Verkauf

Das Patent wird an ein Unternehmen verkauft und somit wird das Eigentum gegen Entgelt übertragen.

### Unternehmensgründung

Auf Basis des Patents wird ein Unternehmen gegründet.

### Kooperationsprojekte

Das Patent unterstützt Kooperationen mit Unternehmen, wobei die Bedingungen für das Einbringen von Patentanmeldungen gesondert abgestimmt werden müssen.

## Kontaktadressen

Bei Fragen können Sie sich an folgende Stellen wenden:



Universität Graz

Forschungsmanagement  
und -service

✉ [transfer@uni-graz.at](mailto:transfer@uni-graz.at)

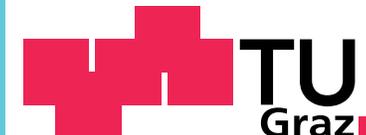


Medizinische Universität Graz

Medizinische Universität Graz

Forschungsmanagement/  
Technologietransfer

✉ [research@medunigraz.at](mailto:research@medunigraz.at)



Technische Universität Graz

Forschungs- & Technologie-  
Haus

✉ [forschung@tugraz.at](mailto:forschung@tugraz.at)



## Ready, steady, go!

- ☑ Ihre zuständige Servicestelle kontaktieren.
- ☑ Geplante und bisherige Publikationen und Verträge zum ersten Treffen mitnehmen.
- ☑ Von der Erstellung der Erfindungsmeldung bis zur Verwertung steht Ihnen Ihre Servicestelle zur Seite.

unterstützt von:



**BMBWF**  
BUNDESMINISTERIUM  
FÜR BILDUNG, WISSENSCHAFT  
UND FORSCHUNG

austria  
wirtschafts  
service 

Impressum

Herausgeber: WTZ Süd mit freundlicher Genehmigung des WTZ West und der Johannes Kepler Universität Linz, Altenbergerstraße 69, 4040 Linz. Gestaltung und Copywriting: FORMDENKER, Juliane Göbl. Für die Richtigkeit, Aktualität, Vollständigkeit und Verfügbarkeit der gebotenen Informationen übernehmen wir keine Gewährleistung. Nachdruck oder Reproduktion (auch auszugsweise) sowie die Verarbeitung, Vervielfältigung und Verbreitung mit Hilfe elektronischer Systeme jeglicher Art, gesamt oder auszugsweise, ist – soweit dem Herausgeber die Rechte vorbehalten sind – ohne dessen schriftliche Genehmigung untersagt. Die Publikation wurde unter größter Sorgfalt erarbeitet, Fehler können aber nicht vollständig ausgeschlossen werden. Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der Inhalte dieser Veröffentlichung.